

Bahn sägt sich den Weg frei

Bundesweites Modellprojekt: Strecke Cuxhaven–Hamburg soll wieder sturmsicher werden

Von Karsten Wisser

STADE. „Alle reden vom Wetter. Wir nicht.“ Dieser alte Werbespruch der Deutschen Bahn soll wieder Realität werden. Der Landkreis Stade und Deutsche Bahn Netz AG starten in der kommenden Woche ein Verfahren, das dafür sorgen soll, dass nicht jeder Sturm mit umgestürzten Bäumen den Bahnverkehr zwischen Hamburg und Cuxhaven lahm legt und Tausende Berufspendler nicht wissen, wie sie nach Hause oder zur Arbeit kommen sollen. Ein Pilotprojekt für ganz Deutschland.

Das ist ein Ergebnis eines Runden Tisches, zu dem Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Vertreter der Bahn und des Landkreises Stade nach Berlin eingeladen hatte. Ein weiteres Ergebnis ist, dass das jetzt für die Strecke verabredete Vorgehen in Zukunft Modellcharakter für das insgesamt 34 000 Kilometer lange Streckennetz bekommen soll.

Die Bahn will keinen Kahlschlag an der Strecke, sondern gezielt die gefährdeten Bäume fällen oder zurückschneiden und Büsche und unbedenkliche Bäume stehen lassen. Das Ganze wurde aus dem Ministerium auch als Forschungsauftrag auf den Weg gebracht. „Was wir zwischen Cuxhaven und Hamburg vorhaben, kann Modell-

charakter für ganz Deutschland haben“, so Ferlemann.



Sie wollen dafür sorgen, dass der Schienenverkehr störungsfrei läuft: (v.l.): Dr. Thomas Hempe (Leiter Fahrbahn DB Netz AG), Dr. Bernd Striegel (Leiter Produktion RB Nord DB Netz AG), Ulrich Bischofing (Konzernbevollmächtigter der DB AG für die Länder Bremen und Niedersachsen), der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium Enak Ferlemann, Oliver Grundmann MdB, Dr. Uwe Andreas (Amtsleiter Naturschutzamt Stade).

Nachdem in diesem Jahr bereits vier Mal die Strecke nach Sturmschäden gesperrt werden musste, treffen sich am kommenden Mittwoch Bahn und die Naturschutzbehörde in Stade, um über die konkreten Maßnahmen für den Baumschnitt zu sprechen und zu entscheiden. Stades Landrat Michael Roesberg wird am 12. Dezember ebenfalls mit Hilfe eines Runden Tisches die Bürgermeister entlang der Strecke über die konkreten Baumfällarbeiten

informieren. Sie sollen in den Gemeinden besonders die betroffenen privaten Eigentümer informieren und mit ins Boot holen.

Ziel der konzertierten Aktion ist es, bis März nächsten Jahres besonders die Strecke zwischen Horneburg und Stade so herzurichten, dass Metronom und S-Bahn hier wieder weitgehend wetterunabhängig fahren können. Für den Landkreis Stade hat Dr. Uwe Andreas, Leiter des Naturschutzamts, gegenüber dem TAGEBLATT angekündigt, schnell und unbürokratisch die Pläne der DB Netz AG zu bearbeiten, weil der Bahnverkehr im öffentlichen Interesse liege, so Dr. Andreas. Er und der Stader Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann (CDU) waren beim Runden Tisch in Berlin dabei. „Das Naturschutzamt spielt eine sehr konstruktive Rolle“, sagt Grundmann.

Eine 2017 geplante Freischneideaktion an der Bahn hatte die DB Netz AG noch mit dem Hinweis auf naturschutzfachlichen Klärungsbedarf gestoppt. Nach Information des Landkreises waren allerdings Kostengründe für die Absage verantwortlich.